

3797 nachgetragen, in Vat. Urb. 503 gar nicht vorhanden, während die letztere Hs. statt *restitutus* auch das bei Fulbert bezeugte *confirmatus* hat; Nr. 127 haben Vat. Urb. 503 sowie Vat. Chis. lat. A. VII. 218 *cuius rei* statt *cuius registri* und das *registri* des Vat. lat. 3797 steht auf Rasur; ebenso in allen Hss. *beati Gregorius et Hieronimus*; Nr. 142: die mit Pseudo-Isidor aufkommende Formel *patriarchae primates* findet sich auch bei Gregor VII., Reg. I 60 (MG. Epp. sel. 2, 1 S. 88), vgl. Fuhrmann, ZRG. kan. Abt. 41 (1955) 132 Anm. 117; Nr. 176 und 177 sind die beiden herangezogenen Kapitelüberschriften Damianis in den Hss. nicht enthaltene Zusätze des Herausgebers, Nr. 183 (sowie Nr. 238) lesen Casin. 359 und Vat. Chis. lat. A. V. 145 *sacrificii portitor*, und bei Nr. 183 kann man die Herkunft aus Ps.-Isid. wohl mit größerer Sicherheit annehmen als der Vf. es tut: vor allem der Zusatz *presbyteri sive diaconi* zu *ministri altaris*, der sich nur in der (in Norditalien verbreiteten) A2 Klasse findet, gibt zu denken; der von mir geprüfte Cod. Bamberg Msc. Can. 4 (C. 47) der fol. 30rv auch diese Form hat (ebenso wie eine ganz singulär mit Damiani übereinstimmende Lesart aus dem Const. Constantini, vgl. R y a n Nr. 158) kommt aber wegen anderer Abweichungen als unmittelbare Vorlage nicht in Frage; Nr. 188 haben Vat. lat. 3797 und Vat. Urb. 503 *Aurelius Carthaginiensis*, Nr. 189 schreiben beide Codd. *estimetur* (und so steht es auch in Damianis epist. 5, 13 PL. 144, 362, wo er das gleiche Zitat aus Burchard II 148 noch einmal anführt), Nr. 192 steht in Vat. lat. 3797 und Urb. 503 *Sicilie*, Nr. 207 heißt der Titel in Vat. lat. 3797 *De sabbato sancto*, Nr. 224 steht in Vat. lat. 3797 *deum* statt *dominum* und Nr. 227 fehlt in der gleichen Hs. *ex authentica* vor *canonum*; Nr. 250 fehlt die herangezogene Kapitelüberschrift wieder in allen Hss.; Nr. 260: auf die Verwertung von Smaragdus' *De fide catholica* in op. 1 c. 10 wies bereits Gaudenzi, Studi medievali 3 (1908—11) 306 f. hin; dieses Werk findet sich in Cod. Vat. Ottob. 339, der aus dem von Damiani gegründeten Kloster S. Giovanni in Acerata stammt; Nr. 271 hat Vat. Chis. lat. A. V. 145 *deum* statt *dominum*, die gleiche Hs. Nr. 276 *sicut* vor *pater*, Nr. 281 haben Vat. Chis. lat. A. V. 145 und Casin. 359 *a deo patre* (so auch Nr. 261, wo Damiani die gleiche Smaragdus-Stelle auch in op. 1, PL. 145, 38 CD heranzieht), Nr. 288 steht in allen Hss. *tam metuendis alienae cautionis vinculis*. — Nachzutragen wären, worauf R y a n in einem Nachsatz S. 213 bereits hinweist, die von A. Mundo, Benedictina 5 (1951) 19—26 in einem neuentdeckten Brief Damianis nachgewiesenen Zitate aus Burchards Dekret XIX 44 (Chrysost. ad. Theod.) sowie XIX 46.48 (Bacharius, De rep. lapsi c. 9.12), ferner aus op. 20 c. 6 (PL. 145, 454 CD) Canon. apost. c. 42 (Coll. Dion. PL. 67, 146 CD) nach dem Nachweis von W. Deeters, ZRG. kan. Abt. 43 (1957) 360. Epist. 7,4 ist von R y a n S. 72 ausgelassen, da Michel, Studi Greg. 3 (1948) 318 f. die Autorschaft Humberts erwiesen habe. Das läßt sich aber nicht halten, und so ist aufzunehmen: Reg. Gregor. VIII 4 (MG. Epp. 2, 6), ferner Reg. Greg. V 6, VI 3, VI 25, VIII 36, IX 176 (MG. Epp. 1, 285 ff., 382. 402 ff., Epp. 2, 38 f., 171 ff.), ferner Conc. Ravenn. a. 877 (Jaffé ante 3110, Mansi 17, 337; vgl. Ivo Decr. V 354 und Bonizo III 13). — Einige Druckfehler, die beim Auffinden von Zitaten Schwierigkeiten machen, seien noch berichtet: Nr. 9 Zeile 9 v. u. muß es heißen MG. Epist. II p. 335, Nr. 14 Bußordnungen p. 216, Nr. 40 CJC I 1094, Nr. 42 Gratian C. 27, q. 1, c. 16, Nr. 49 Conc. Rothom. c. 5, Nr. 55 Mansi 5, 1069 ff., Nr. 75 PL. 67, 260 D. — Der wichtige Nachweis, den der Vf. seinen minutiösen Untersuchungen entnimmt, ist die Erkenntnis, daß Damiani mit einer ganzen Reihe von kanonistischen Handbüchern gearbeitet hat. Von den insgesamt 12 auf diese Weise nachgewiesenen Sammlungen hat er allerdings die meisten nur für spezielle Fragen herangezogen, so etwa den Libellus des Smaragdus für die Trini-